

Auf Antrag der CDU-Fraktion zur Ratssitzung am 03.03.2020 wurde folgender Antrag einstimmig beschlossen:

- a) Die Städtische Bücherei zieht in einem ersten Schritt möglichst schnell in zentrumsnahe Räume von geeigneter und zweckmäßiger Größe um. Sollten keine stadteigenen Räume in Frage kommen, sind ergebnisorientierte Verhandlungen mit Fremdanbietern zu führen. Die Ergebnisse sind dem begleitenden Fachausschuss SFK in seiner nächsten Sitzung am 6.5.2020 vorzustellen, der letztlich den Abschluss zu beschließen hat.
- b) Die Bücherei soll sich schrittweise über das derzeitige Angebot hinaus zum Medienhaus zeitgemäßer Ausrichtung mit dem Angebot Wissenserweiterung, Information, Unterhaltung, Bürgertreff, Lesehaus, Literaturpflege, Online Recherchen und medienorientierten Seminarangeboten für Jedermann (Auflistung beispielhaft) entwickeln. Dabei muss ein später ggf. notwendiger zweiter Umzug in größere Räume in Betracht gezogen werden. Die Räume sind barrierefrei mit hoher Aufenthaltsqualität und hohem Wohlfühlambiente einladend zu gestalten. Es ist eine Willkommenskultur zu schaffen.
- c) Der Mitarbeiter(innen)bestand ist umgehend entweder durch interne Umbesetzungen oder externe Bewerber(innen) aufzustocken. Dabei ist in erster Linie die fachliche Eignung zu beachten (z.B. Bibliotheksfachangestellte(r), Fachkraft „Medien- und Informationsdienste Schwerpunkt Bibliothek“, oder vergleichbar). Ein entsprechender Ausschreibungstext wird in der nächsten Sitzung des SFK am 6.5.2020 vorgestellt und inhaltlich beraten.
- d) Mit steigender Mitarbeiter(innen)Anzahl sind vor allem kundendienst- und dienstleistungsorientierte Öffnungszeiten zu realisieren. Zur Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter(innen) ist die Gründung eines ehrenamtlichen Unterstützerkreises anzustoßen.
- e) Bei allen Entwicklungsschritten ist einerseits eine maßvolle Ausgabenpolitik zu beachten, die allerdings andererseits die Erreichung der Entwicklungsziele (siehe Punkt 2) nicht gefährden darf.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Zunächst ist festzuhalten, dass der Antrag in vielen Teilen bereits den bisherigen Vorschlägen/Überlegungen der Verwaltung aus dem Jahr 2019 zum Thema „Stadtbücherei“ entspricht (vgl. V/2019/036, V/2019/037 und M/2019/454).

Über die Punkte a) und c) des Antrags wurde im nichtöffentlichen Teil beraten und entschieden (vgl. Vorlagen V/2020/238 und V/2020/239). Über das Ergebnis der Beratungen wird in der öffentlichen Sitzung mündlich berichtet.

Zu den übrigen Punkten ist folgendes zu berichten:

Ziel der Verwaltung ist es, die Stadtbücherei Wipperfürth mit den vorhandenen Mitteln

modern und zukunftsorientiert aufzustellen. Sie soll zu einem Ort weiterentwickelt werden, der neben dem Zuhause und der Arbeit, einen gesellschaftlichen Austausch mit hoher Aufenthaltsqualität ermöglicht und ein breites und möglichst hochwertiges Lern- und Bildungsangebot bietet. Ferner soll die Stadtbücherei Wipperfürth zu einem Ort des sozialen und kulturellen Austauschs, Aufenthalts- und Lernort, Ort der Begegnung, Kommunikation und der freien Information werden.

Unabhängig vom Standort heißt das, dass die Verwaltung im Prinzip in architektonische Maßnahmen investieren muss, um die Stadtbibliothek von außen und innen als einen attraktiven und modernen Standort zu gestalten. Sie soll sich von einem Ort der Ausleihe zum Ort des Verweilens, des Austausches und der Weiterbildung und somit hin zu einem sozialen Zentrum in der Stadt entwickeln.

Schwerpunktmäßig geht es demnach um die Schaffung einer attraktiven und modernen Stadtbücherei mit Wohlfühlcharakter unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Inklusionsbeirates aus dem Jahre 2019.

Für die Zielerreichung ist es unabdingbar, Investitionen zu tätigen. Insbesondere für die Anschaffung von neuem/zusätzlichem Inventar, Renovierungskosten im Gebäude wie Beleuchtung, Fußboden, WLAN-Ausbau etc.

Kosten für die Ausstattung (inkl. Möbel und Renovierungsarbeiten) bei einer Bibliothek dieser Größenordnung (ausgehend von 400 m²) würden sich nach aktuellem Kenntnisstand und basierend auf dem im Entwurf vorliegenden Bibliothekskonzept auf ca. 130.000 € belaufen (vgl. Anlage 1) Da diese Ausstattungsgegenstände über 20 Jahre abgeschrieben werden, läge die jährliche Mehrbelastung für den Ergebnishaushalt bei ca. 6.500 €. Eine sukzessive Umsetzung könnte dabei angestrebt werden.

Die Kosten für Instandsetzung der Räumlichkeiten und Beleuchtung wären durch einen Fachplaner zu ermitteln und müssten entsprechend im Haushalt 2021 bereitgestellt und angemeldet werden.

Nach Schaffung der entsprechenden Voraussetzungen ist zu prüfen, in welchem Umfang Fördermittel über das Land NRW zu beantragen wären und ein entsprechender Förderantrag müsste gestellt werden. Außerdem ist beabsichtigt, einen Antrag im Rahmen des *Soforthilfeprogramms für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen* über den Bibliotheksverband zu stellen (vgl. Anlage 2)

Im Weiteren ist beabsichtigt, die derzeit einzige Mitarbeiterin in der Stadtbücherei möglichst umgehend zu entlasten, indem sie intern durch Umsetzung einer Kollegin mit sechs Std./Woche in der Stadtbücherei unterstützt wird. Außerdem soll, wie derzeit auch, ab Sommer 2020 erneut eine Person im Bundesfreiwilligendienst eingestellt werden.

Mit Nachbesetzung der Stelle der Büchereileitung wäre dann der Personalbedarf entsprechend des PE aus 2014 gedeckt. Zudem bestünde sodann die Möglichkeit die Öffnungszeiten bürgerfreundlicher anzupassen. Dabei sind Frequenzen der Büchereinnutzung sowie das geänderte Freizeitverhalten der Bevölkerung, insbesondere der Schüle-

rinnen und Schüler, ins Auge zu fassen. Im Weiteren soll eine regelmäßige Öffnung der Stadtbücherei an Samstagen umgesetzt werden.

Zur Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Gründung eines ehrenamtlichen Unterstützernetzes geplant. Derzeit gibt es bereits ehrenamtliche Interessierte, die das Büchereiteam dann unterstützen möchten. Nach Besetzung der vakanten Stellen in der Stadtbücherei wird die Gründung eines ehrenamtlichen Unterstützernetzes schrittweise angegangen und umgesetzt. Veranstaltungen, wie zum Beispiel Vorleseaktionen, aber auch Bestandsaufbaumaßnahmen wären Einsatzbereiche, bei denen man auf Ehrenamtler zurückgreifen könnte. Freiwillige tragen mit ihrem Einsatz in der Praxis zum Existenzertalt oder zur Erweiterung und Verbesserung der Angebote und Dienstleistungen einer Bibliothek für die Bevölkerung bei.